

# FRUTIGLÄNDER

www.frutiglaender.ch Einzelverkaufspreis Fr. 1.90

DIE ZEITUNG FÜR ADELBODEN AESCHI FRUTIGEN KANDERGRUND



KANDERSTEG KRATTIGEN REICHENBACH

## HERAUSGEGRIFFEN

### Am Mikrofon



Martin Muerner ist überzeugt, dass es auch in Zeiten des Internets noch Regionalradios braucht. **Seite 2**

### Am Expertentisch



Michael Schranz ist mitverantwortlich für die Schweizer Medaillenausbeute an den EuroSkills. **Seite 3**

### Am Familientag



EHCK-Präsident Christoph Rauber freut sich, dem Hockey-Nachwuchs etwas bieten zu können. **Seite 7**

## «In diesem Saal will man ein starkes Inforama»

**LANDWIRTSCHAFT Eine Niederlage für die kantonale Wirtschaftsdirektion: Der Grosse Rat wies ihre Nutzerstrategie fürs Bildungszentrum Inforama zurück und knüpfte diverse Auflagen daran.**

BIANCA HÜSING

Rund zwei Stunden und insgesamt 14 Anträge umfasste die Grossratsdebatte vom Montag und Dienstag. In seinem Schlussplädoyer kommentierte Wirtschaftsdirektor Christoph Ammann diesen Umstand durchaus anerkennend: «Eins ist klar geworden: dass man in diesem Saal ein starkes Inforama will.» Die Vorstellungen darüber, wie man zu diesem starken Inforama kommt, gingen derweil auseinander. Ammanns Direktion hatte eine Nutzerstrategie ausgearbeitet, um das landwirtschaftliche Bildungszentrum fit für die Zukunft zu machen. Die Liegenschaften seien zum Teil «dringend sanierungsbedürftig» und die Verteilung auf sieben Standorte sei in betrieblicher Hinsicht ineffizient. In ihrer Nutzerstrategie hat die Wirtschaftsdirektion deshalb mehrere Zentralisierungsvarianten geprüft, unter anderem die Konzentration auf einen einzigen Standort. Diese Variante hätte laut Ammann zwar Vorteile gehabt, wäre aber nicht mehrheitsfähig gewesen und sei deshalb schnell verworfen worden. Stattdessen soll das Inforama bis 2040 von sieben auf drei Standorte mit je eigenen Schwerpunkten reduziert werden: Rütli (Zollikofen), Seeland (Ins) und Berner Oberland (Hondrich). «Wir haben die Möglichkeit, sie zu Kompetenzzentren mit nationaler Ausstrahlung auszubauen», so Ammann.

### Betroffene einbeziehen, Klimawandel berücksichtigen

Bereits im Vorfeld der parlamentarischen Beratung hatte der Wirtschaftsdirektor jedoch Kritik einstecken müssen. So bemängelte unter anderem die Finanzkommission (FiKo), dass betroffene Anspruchsgruppen nicht miteinbezogen worden seien und dass mit keinem Wort erwähnt werde, was mit den vier zu schliessenden Standorten passieren soll.



Das landwirtschaftliche Bildungszentrum soll von sieben auf drei Standorte reduziert werden. Jener in Hondrich (Bild) bleibt.

BILD: MARK POLLMEIER

Im Berner Rathaus ergriff FiKo-Mitglied Samuel Krähenbühl (SVP) stellvertretend für seine Kommission das Wort: «In der landwirtschaftlichen Bildung sind wir Spitze, wir Berner dürfen stolz sein auf das Inforama.» Insofern begrüsse die FiKo ausdrücklich, dass der Kanton eine Zukunftsstrategie ausgearbeitet habe. Er hätte jedoch die Branche, den Schulrat und die Standortgemeinden zwingend in die Planung einbinden müssen. Auch sei die Strategie zu kurzfristig angelegt und berücksichtige Megatrends wie den Klimawandel nicht. Krähenbühl beantragte deshalb die Rückweisung des Geschäfts mit neun Auflagen, die der Kanton in der weite-

ren Planung zu berücksichtigen habe. Auch aus den Reihen des Grossen Rats erfolgten drei Anträge. So forderte etwa ein fraktionsübergreifender Antrag unter der Federführung Bruno Vanonis (Grüne), die Strategie auf eine Stärkung und Ausweitung der biologischen Landwirtschaft auszurichten.

### «Vieles von dem, was gefordert wird, ist sowieso geplant»

Christoph Amman plädierte derweil dafür, die Rückweisungsanträge abzulehnen. Seine Direktion sei genauso vorgegangen, wie es bei der Ausarbeitung von Strategien üblich sei: Zuerst habe man zusammen mit ausgewählten Ak-

teuren eine Stossrichtung festgelegt und diese anschliessend in die politische Debatte eingebracht. Im nächsten Schritt wäre der Einbezug anderer Akteure an der Reihe gewesen – eben so, wie es die FiKo nun verlange. «Vieles von dem, was im Rückweisungsantrag gefordert wird, ist sowieso geplant. Deshalb sind wir nach wie vor der Überzeugung, dass man den Bericht heute schon zur Kenntnis nehmen könnte. Eine Rückweisung führt nur dazu, dass wir Zeit verlieren.»

Doch Ammanns Votum verhallte: Fast alle Einzelanträge wurden angenommen, teilweise sogar einstimmig. Somit muss die Wirtschaftsdirektion noch einmal über die Bücher.

## GLÜCKWÜNSCHE

### 80. Geburtstag

- Ursula Jäggi (16. September), Blümlisalpstr. 44, Kandersteg
- Paul Gerber (16. September), Wallisgasse 25, Frutigen
- Marlies Maurer (16. September), Alte Adelbodenstr. 24, Achseten
- Elsbeth Kratzer (18. September), BKW-Strasse 108, Kandergrund

### 85. Geburtstag

- Lydia Schlup (15. September), Zeughausstrasse 2a, Frutigen
- Erna Schmid (15. September), Wallisgasse 20b, Frutigen
- Ilse Inniger (17. September), Lischen 3, Adelboden

### 91. Geburtstag

- Liselotte Grossenbacher (16. September), Fuhrenstrasse 54, Adelboden
- Emanuel Zolliker (16. Sept.), Wilerhaltweg 8a, Krattigen

### 94. Geburtstag

- Gottfried Marmet (17. Sept.), Kalleneggstrasse 1, Achseten

### 97. Geburtstag

- Dora Marti (16. September), Kientalstrasse 20, Reichenbach

### 99. Geburtstag

- Alice Zahler (18. Sept.), jetzt Fröschenmoos, Reichenbach

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen einen frohen Tag sowie alles Gute für die Zukunft!

### Goldene Hochzeit (50 Jahre)

- Hans und Erika Trachsel-Däpp (15. September), Ausser-schwandweg 9, Reichenbach

Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen alles Gute für den weiteren gemeinsamen Lebensweg.

FRUTIGLÄNDER

## «Schtärnschtung» mit Schwyzerörgeli

**ADELBODEN** Die MUSIKA-SchülerInnen liessen sich nicht beirren. Trotz strömenden Regens zauberten sie am Mittwoch mit Schwyzerörgeli und Bassgeige eine gemütliche Stimmung auf den Dorfplatz. Manch ein Passant blieb im Regen stehen oder suchte Schutz unter einem Dach in der Nähe, um die Klänge zu geniessen. Die SchülerInnen spielten ihr Instrument mit Hingabe. Sie alle waren einst von ihren Familien mit dem Schwyzerörgeli-Virus infiziert worden. In verschiedenen Zusammensetzungen intonierten Dana, Ramona, Louis, Jasmin und Sabine gemeinsam mit ihrem Lehrer Dominik Flückiger bekannte und weniger bekannte Stücke beliebter Komponisten aus der Umgebung und der Innerschweiz. An der Bassgeige begleitete sie Eva Trachsel.

Das «Schtärnschtung»-Konzert gehörte zum Rahmenprogramm des Swiss Chamber Music Festivals (SCMF). Die SchülerInnen fungierten quasi als Vorgruppe zum abendlichen Auftritt von Pflanzplätz & David Märki in der Reformierten Kirche Adelboden. Mit diesem sogenannten Wildcard-Konzert wollen die SCMF-VeranstalterInnen eine Brücke schlagen von der Klassik zu anderen Musikstilen und dem Publikum die Vielseitigkeit der Volksmusik näherbringen.

MONIKA INGOLD



Die SchwyzerörgelspielerInnen Dana, Louis, Ramona, Jasmin und Sabine (v. l.) mit ihrem Lehrer Dominik Flückiger und mit Eva Trachsel an der Bassgeige.

BILD: MONIKA INGOLD

WEITERE BERICHTS ÜBER DAS SWISS CHAMBER MUSIC FESTIVAL FINDEN SIE AUF SEITE 5



9 771661 549207